



Panel
1.
Erhebung

**UNIVERSITÄT
ERFURT**



**universität
wien**

**Ergebnisse aus dem COVID-19
Snapshot MONitoring COSMO Panel:
Deutsche Teilstudie DEZ 2021**

**Prof. Dr. Cornelia Betsch, Philipp Sprengholz, Dr. Lars Korn,
Frederike Taubert & Prof. Dr. Robert Böhm**

Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

Impfbereitschaft zum Zeitpunkt der Panel-Erhebung

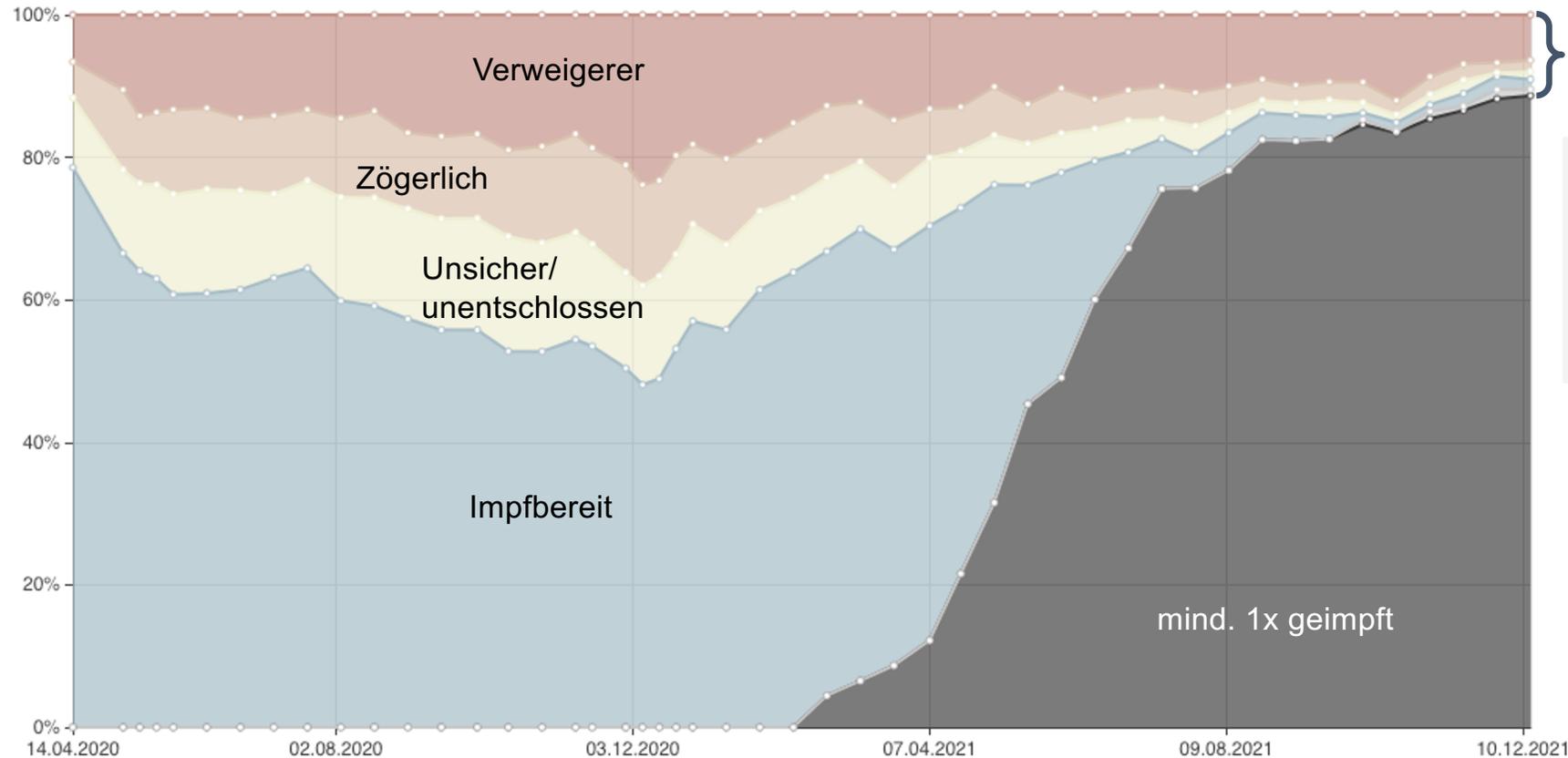
ACHTUNG: Die Stichprobe in dieser Studie steht vermutlich dem Impfen positiver gegenüber als die Allgemeinbevölkerung, was möglicherweise den Anteil der Impf-Unwilligen unterschätzt und die erreichbare Impfquote überschätzt.

Quelle: corona-monitor.de

Impfstatus und Impfbereitschaft

Ungeimpfte Befragte wurden basierend auf ihrer Impfabsicht den Kategorien 'Verweigerer' (Impfabsicht = 1), 'Zögerliche' (Impfabsicht zwischen 2 und 3), 'Unsichere' (Impfabsicht = 4) und 'Bereite' (Impfabsicht > 4) zugeordnet.

—○— Mindestens einmal geimpft —○— Aktuell genesen —○— Bereit —○— Unsichere —○— Zögerliche —○— Verweigerer



11% Ungeimpfte, davon:
 13% impfbereit
 26% unsicher/zögerlich
 61% Verweigerer

Soziodemografie der Ungeimpften (COSMO)

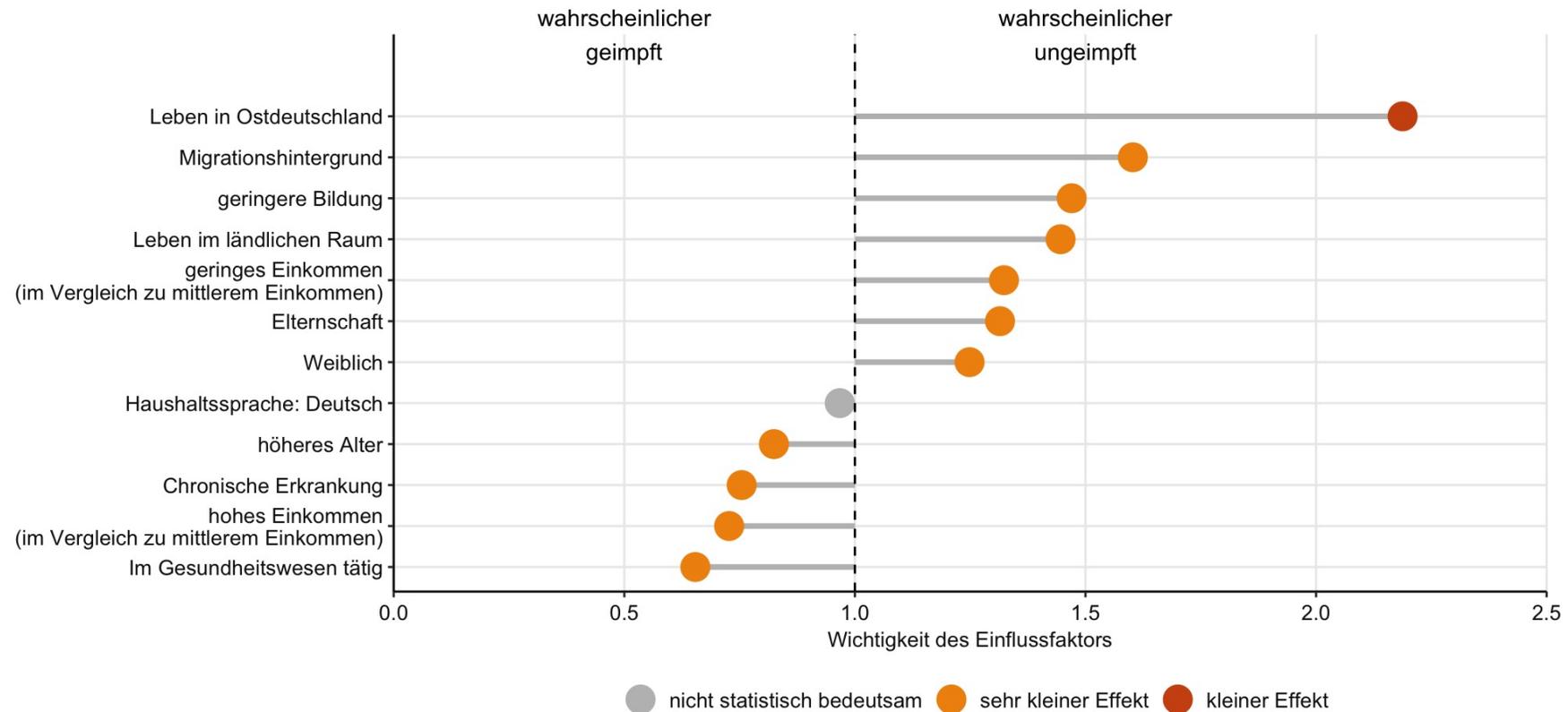
ACHTUNG
 Überwiegend sehr kleine Effekte
 Verzerrte Online-Stichprobe (eher
 Impffreudig, besser gebildet, vermutlich
 weniger Migrationshintergrund etc.)

- Soziodemographische Analysen über die Daten der letzten fünf COSMO Erhebungen (54-58) zeigen, dass Personen in Ostdeutschland eher ungeimpft sind, ebenso Personen mit Migrationshintergrund, geringerer Bildung, oder im ländlichen Raum lebende Personen.

Quelle: corona-monitor.de

Wer sind die Ungeimpften?

Ergebnisse einer logistischen Regression.
 n = 4610. Erhebung ab 19.10.21.



Variablen im Modell: Alter, Geschlecht, Monatliches Haushaltseinkommen, Bildung, chronische Erkrankung, Tätigkeit im Gesundheitswesen, Größe des Wohnorts, Elternschaft, Migrationshintergrund, primäre Haushaltssprache

Überblick COSMO-Panel (neue Studie)

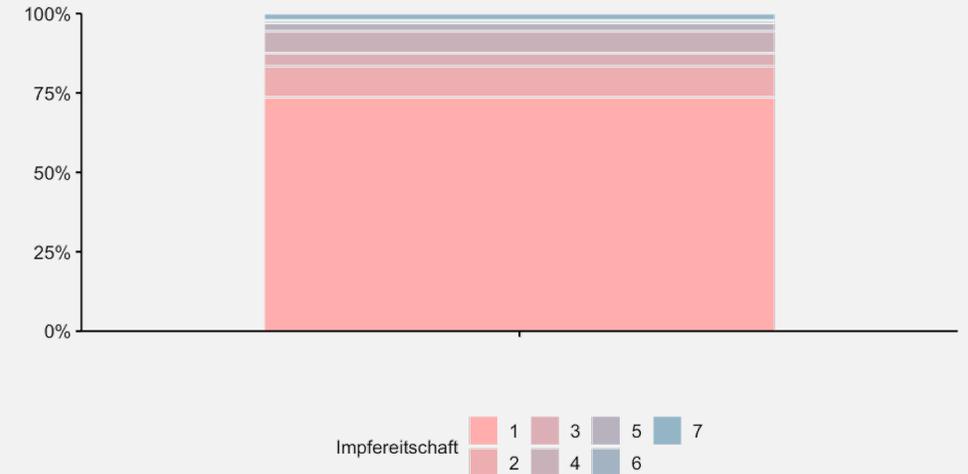
- **Langzeitstudie zu Erleben und Verhalten von Geimpften und Ungeimpften in Deutschland und Österreich** (im Folgenden werden nur Daten aus Deutschland präsentiert)
- 3242 Teilnehmende bei der ersten Erhebung in Deutschland vom 15.12. bis 27.12.2021:
 - 2008 mindestens einmal gegen COVID-19 geimpfte Teilnehmende
 - 1234 bisher nicht gegen COVID-19 geimpfte Teilnehmende
- Hinweis: in bisherigen querschnittlichen COSMO – Studien waren ca. 11.3% Ungeimpft; für diese Studie wurden also übermäßig viele Ungeimpfte erhoben, um besonders Motive und Beweggründe zu untersuchen. Um an dieser Studie teilnehmen zu können, mussten die Teilnehmenden bei einem online-panel registriert sein.

Impfbereitschaft

- 74% der Ungeimpften geben an, sich auf gar keinen Fall gegen COVID-19 impfen lassen zu wollen, nur 6% wollen sich (eher) impfen lassen
- Auf die offene Frage, warum sie sich nicht impfen lassen wollen, gaben Ungeimpfte insbesondere folgende Gründe an:
 - Angst vor Nebenwirkungen und Impffolgen
 - mangelnde Wirksamkeit der Impfstoffe
 - fehlende Langzeiterfahrung
 - Warten auf anderen Impfstoff
 - geringe Risikowahrnehmung und Vertrauen auf das eigene Immunsystem
- **Hinweis:** eine detaillierte Auswertung der offenen Frage ist [hier](#) gesondert verfügbar
- 37% der Ungeimpften wollen sich in Zukunft gegen gar nichts mehr impfen lassen, umgekehrt kann geschlussfolgert werden, dass etwa zwei Drittel keine prinzipiellen Impfverweigerer sind

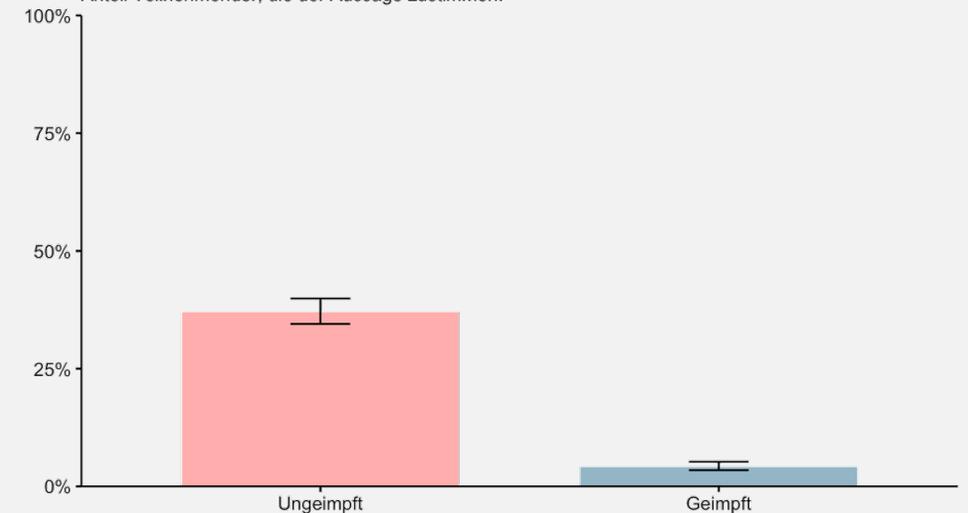
Corona-Impfbereitschaft

Gemessen auf einer Skala von 1 (auf keinen Fall impfen) bis 7 (auf jeden Fall impfen).
Anteile ungeimpfter Teilnehmer.



Ich werde mich in Zukunft gegen gar nichts impfen lassen.

Anteil Teilnehmer, die der Aussage zustimmen.

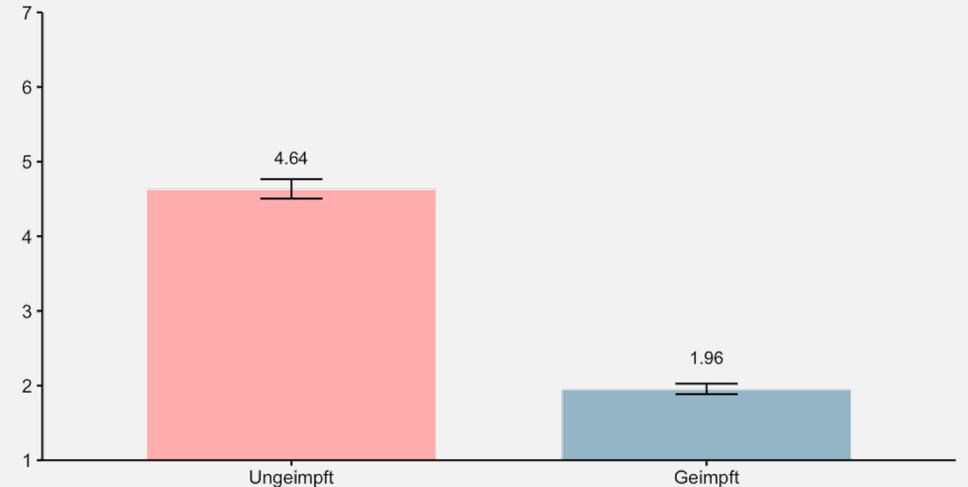


Angst vor der Impfung

- 56% der Ungeimpften geben an, Angst vor der Impfung zu haben
- Auf die offene Frage hin, wovor sie genau Angst haben, wurden von 64% der Befragten mögliche Nebenwirkungen und Impffolgen angeführt, 8% äußerten sogar die Sorge, durch die Impfung zu sterben
- **Hinweis:** eine detaillierte Auswertung der offenen Frage ist [hier](#) gesondert verfügbar
- **Empfehlung:** Die genannten Ängste sollten durch zielgruppenspezifische Kommunikation adressiert werden.

Ich habe Angst davor, mich gegen COVID-19 impfen zu lassen.

Gemessen auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

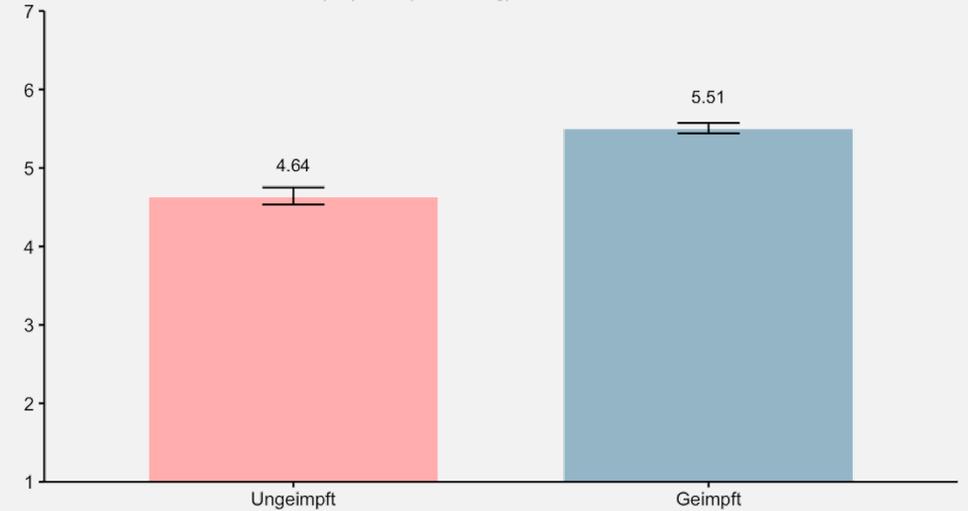


Informationsverhalten

- Ungeimpfte informieren sich seltener zu COVID-19 als Geimpfte
- Ungeimpfte nutzen deutlich seltener als Geimpfte klassische Informationskanäle wie Fernsehen, Radio, Zeitungen und Webseiten von Ämtern und Behörden
- Ungeimpfte nutzen deutlich häufiger als Geimpfte soziale Medien wie Facebook und Instagram sowie Nachrichtendienste wie WhatsApp und Telegram, um sich über COVID-19 zu informieren

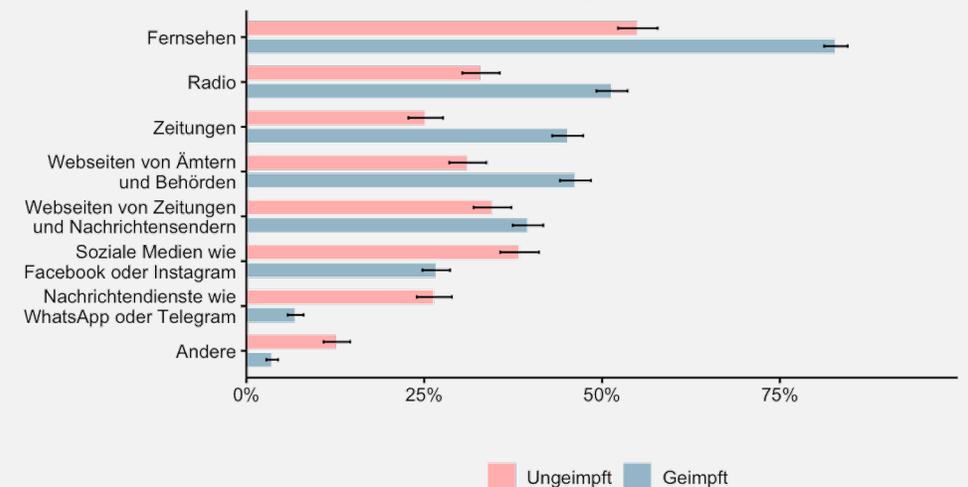
Wie häufig informieren Sie sich zum Thema Coronavirus/COVID-19?

Gemessen auf einer Skala von 1 (nie) bis 7 (sehr häufig). Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Welche der folgenden Medien nutzen Sie, um sich zum Thema Coronavirus/COVID-19 zu informieren?

Anteil der Teilnehmenden, die das jeweilige Medium nutzen.

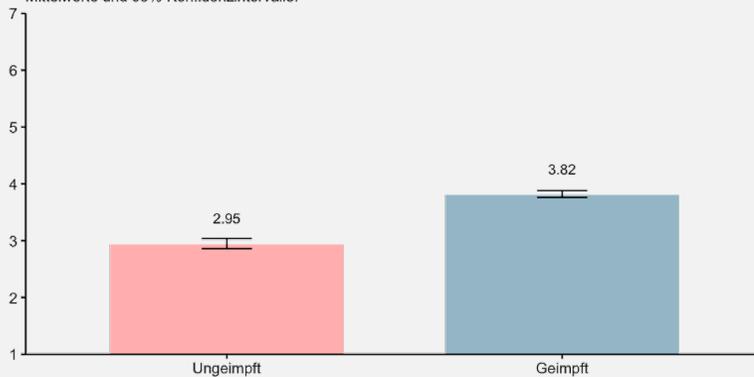


Risikowahrnehmung

- Ungeimpfte schätzen Infektionswahrscheinlichkeit und den Schweregrad einer möglichen Infektion geringer ein als Geimpfte
- Affektive Risikobewertungen (Besorgnis, Angst, häufige Gedanken an COVID-19) fallen bei Ungeimpften ebenfalls niedriger aus als bei Geimpften

Wie hoch schätzen Sie Ihre Wahrscheinlichkeit ein, dass Sie sich mit dem Coronavirus infizieren?

Gemessen auf einer Skala von 1 (extrem unwahrscheinlich) bis 7 (extrem wahrscheinlich).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



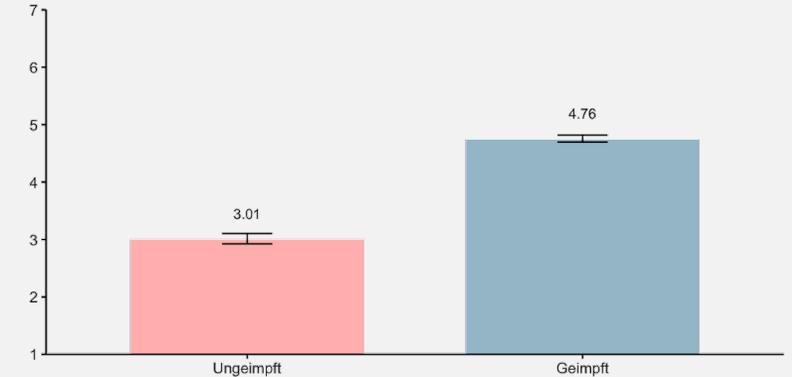
Wie schätzen Sie eine Infektion mit dem Coronavirus für sich selbst ein?

Gemessen auf einer Skala von 1 (völlig harmlos) bis 7 (extrem gefährlich).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Affektives Risiko

Je höher die Werte, desto besorgnisregender und angsteinflößender wird das Coronavirus wahrgenommen und desto häufiger wird daran gedacht. Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

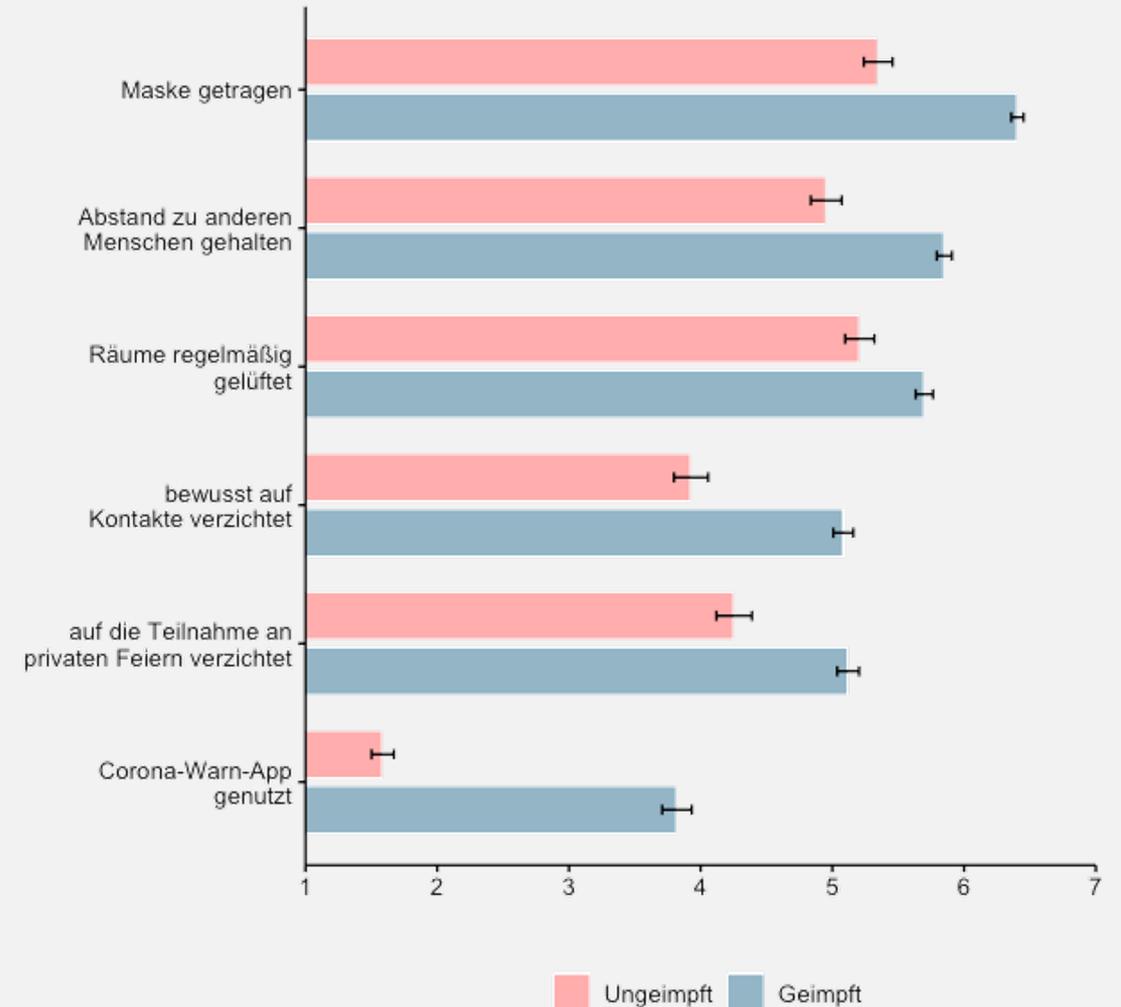


Schutzverhalten

- Ungeimpfte zeigen durchgängig weniger Schutzverhalten als Geimpfte
- Ungeimpfte verzichten insbesondere weniger auf Kontakte und Feiern und nutzen kaum die Corona Warn App

Wie oft haben Sie sich in der letzten Woche an die folgenden Maßnahmen und Regeln gehalten, um die Ausbreitung und die Ansteckung mit dem Coronavirus zu vermeiden?

Gemessen auf einer Skala von 1 (nie) bis 7 (immer).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

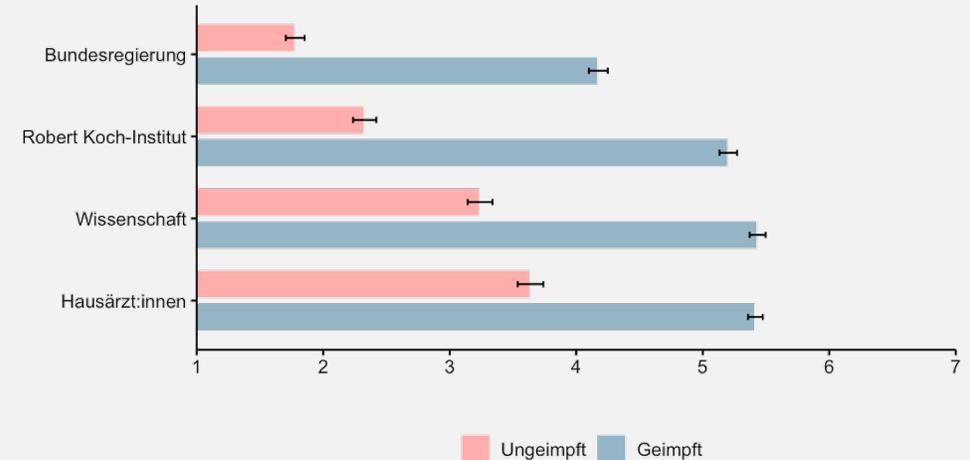


Vertrauen

- Ungeimpfte haben wenig Vertrauen in die Bundesregierung und das Robert Koch-Institut, bei Geimpften liegt es deutlich höher
- **Empfehlung:** Das Vertrauen von Ungeimpften in die Bundesregierung ist bereits so niedrig, dass es kaum mehr verspielt werden kann. Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung sollten vor allem darauf fokussieren, das Vertrauen der Mehrheit von Geimpften zu erhalten.
- Ungeimpfte haben weniger Vertrauen in die Wissenschaft als Geimpfte und geben auch weniger Vertrauen in Hausärzt:innen an. Hausärzt:innen wir noch am ehesten vertraut, aber der Mittelwert liegt unter dem Skalenmittelpunkt, der eher Misstrauen aus Vertrauen ausdrückt.

Wie viel Vertrauen haben Sie in die folgenden Stellen, dass diese in der Lage sind, gut und richtig mit dem Coronavirus umzugehen?

Gemessen auf einer Skala von 1 (überhaupt kein Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen). Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervall.

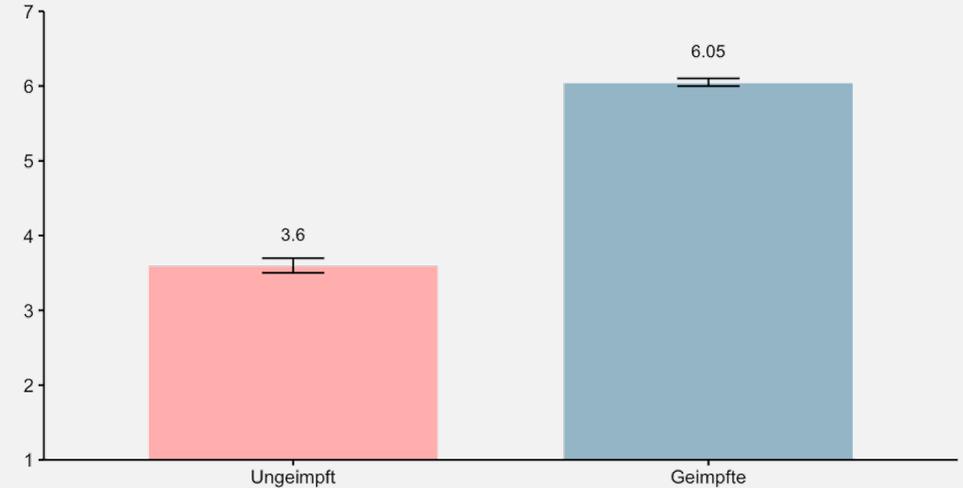


(Nicht-)impfen als soziale Normen

- Nur 29% der Ungeimpften geben an, dass die Mehrheit der Menschen, die ihnen wichtig sind, geimpft sind (diese Ungeimpften zeigen auch eine höhere Impfbereitschaft, $r = 0.27$)
- Nur 20% der Ungeimpften geben an, dass die Mehrheit der Menschen, die ihnen wichtig sind, finden, dass man sich impfen lassen sollte (diese Ungeimpften zeigen auch eine höhere Impfbereitschaft, $r = 0.37$)
- **Empfehlung:** Geimpfte sollten dazu motiviert werden, auch gegenüber nahen Ungeimpften deutlich zu machen, dass ihnen die Impfung wichtig ist

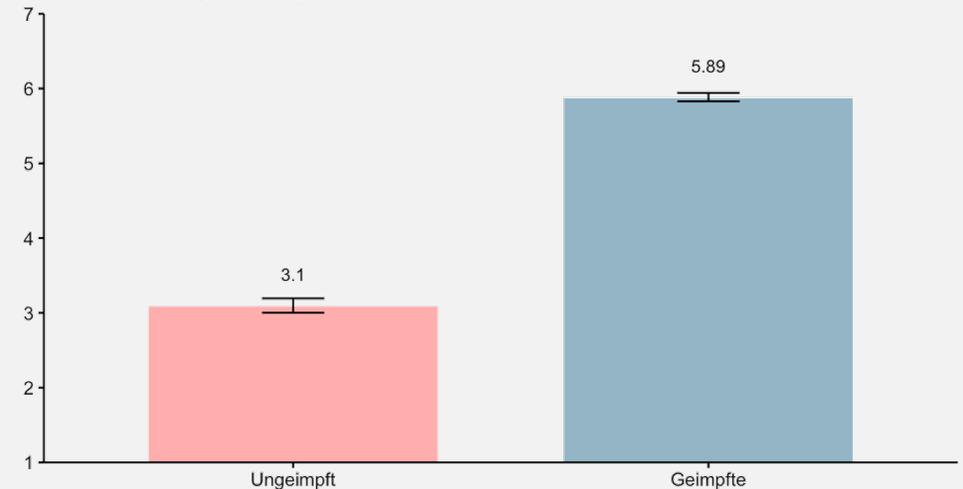
Menschen, die mir wichtig sind, sind geimpft.

Gemessen auf einer Skala von 1 (niemand) bis 7 (alle).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Menschen, die mir wichtig sind, finden, dass man sich impfen lassen sollte.

Gemessen auf einer Skala von 1 (niemand) bis 7 (alle).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

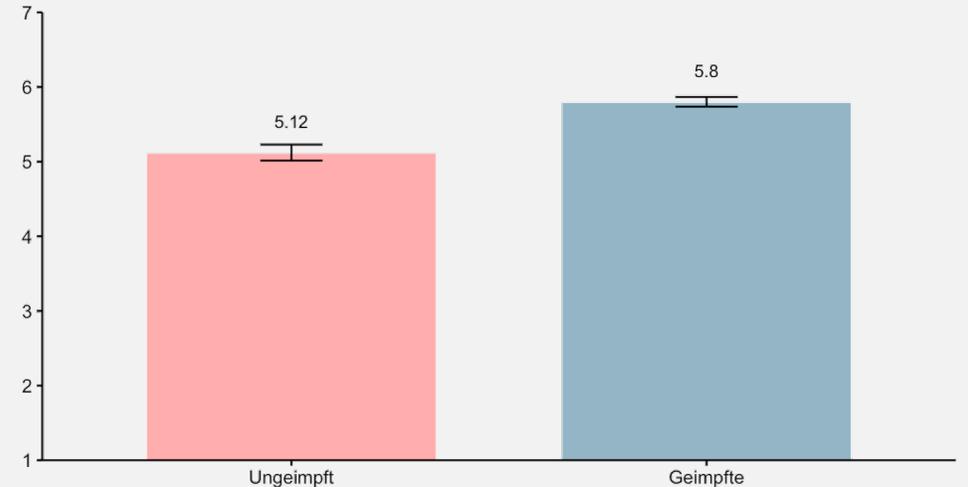


Zugang zur Impfung

- 63% der Ungeimpften geben an, dass es (eher) einfach ist, an eine Impfung zu gelangen, bei den Geimpften sind es 86%
- **Empfehlung:** Ungeimpfte sollten bei Impfangeboten bevorzugt behandelt werden. Durch das vergleichsweise geringe Vertrauen in Hausärzte und die Regierung sollten alternative niedrighschwellige Impfangebote in Kooperation mit der Zivilgesellschaft, z.B. in Stadtteilzentren, aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Es ist einfach für mich, an eine Impfung zu kommen, wenn ich es will.

Gemessen auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 7 (voll und ganz).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

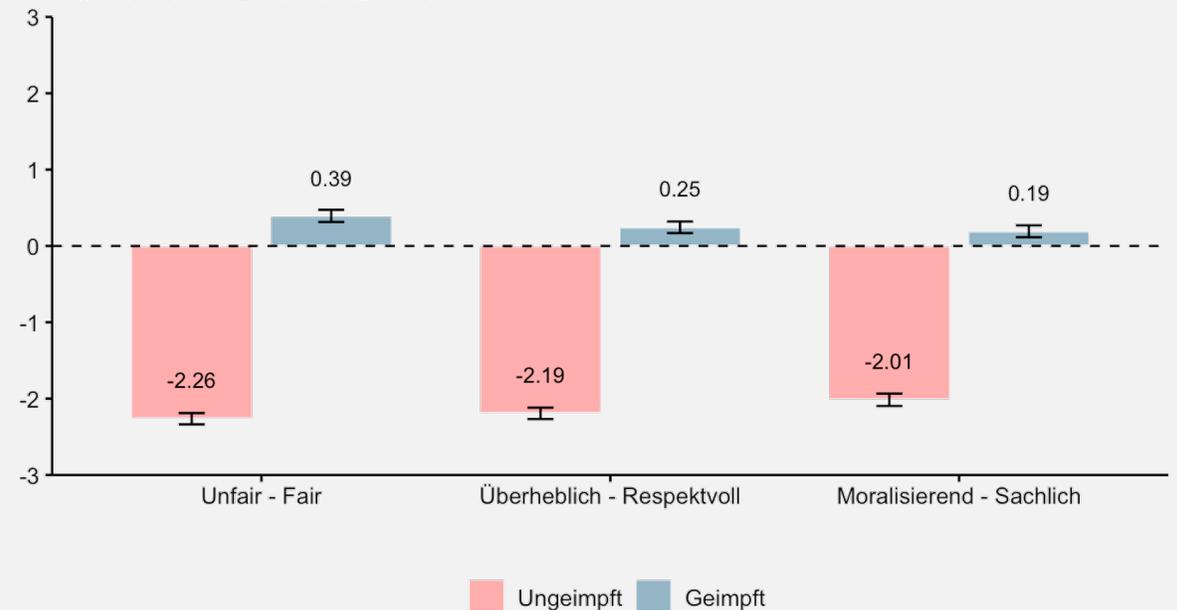


Wahrnehmung der öffentlichen Debatte

- 86% der Ungeimpften empfinden die öffentliche Debatte zum Thema Impfen als eher unfair, überheblich und moralisierend
- Unter den Geimpften wird die Debatte unterschiedlich wahrgenommen, 25% empfinden die Debatte als eher unfair, überheblich und moralisierend, 38% dagegen als eher fair, respektvoll und sachlich, 37% haben keine klare Meinung
- **Empfehlung:** Insgesamt sollte auf eine respektvolle und sachliche Kommunikation, insbesondere durch Personen des öffentlichen Interesses geachtet werden.

Wie bewerten Sie den Ton der öffentlichen Debatte zum Thema Impfen?

Gemessen auf Skalen von -3 (unfair, überheblich, moralisierend) bis 3 (fair, respektvoll, sachlich). Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

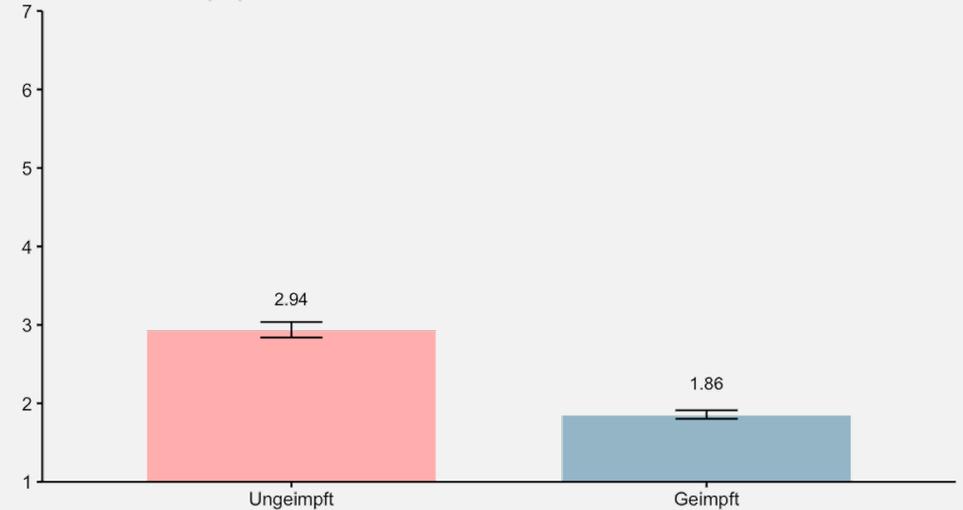


Diskriminierungsempfinden und Identifikation

- Es wurde das allgemeine Diskriminierungsempfinden über die Zustimmung zu fünf Aussagen erfasst (z.B. *Ich werde mit weniger Höflichkeit oder Respekt behandelt als andere Menschen*); hierbei wurde kein expliziter Bezug zum Impfstatus hergestellt:
 - 27% der Ungeimpften fühlen sich im Alltag eher diskriminiert, unter den Geimpften sind es nur 7%
- sowohl Ungeimpfte als auch Geimpfte identifizieren sich mit ihrem Impfstatus:
 - 38% der Ungeimpften stimmen der Aussage *Ich bin stolz darauf, nicht gegen COVID-19 geimpft zu sein* eher zu
 - 60% der Geimpften stimmen der Aussage *Ich bin stolz darauf, gegen COVID-19 geimpft zu sein* eher zu
 - je stärker sich Ungeimpfte mit dem Ungeimpftsein identifizieren, desto weniger wollen sie sich impfen lassen ($r = -0.27$) und desto stärker fühlen sie sich diskriminiert ($r = 0.25$)

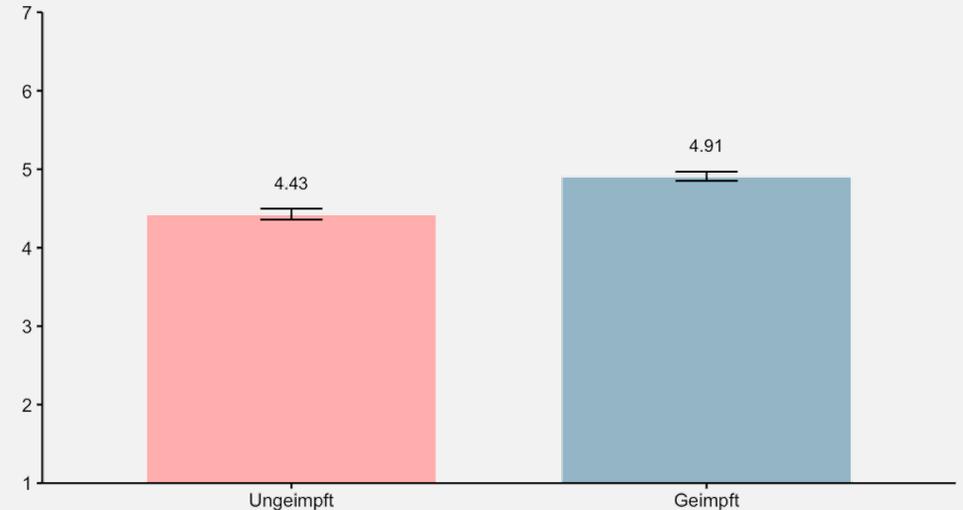
Diskriminierungsempfinden

Mittelwerte der Everyday Discrimination Scale. 95%-Konfidenzintervalle.



Identifikation mit dem eigenen Impfstatus

Mittelwert über mehrere Items. 95%-Konfidenzintervalle.

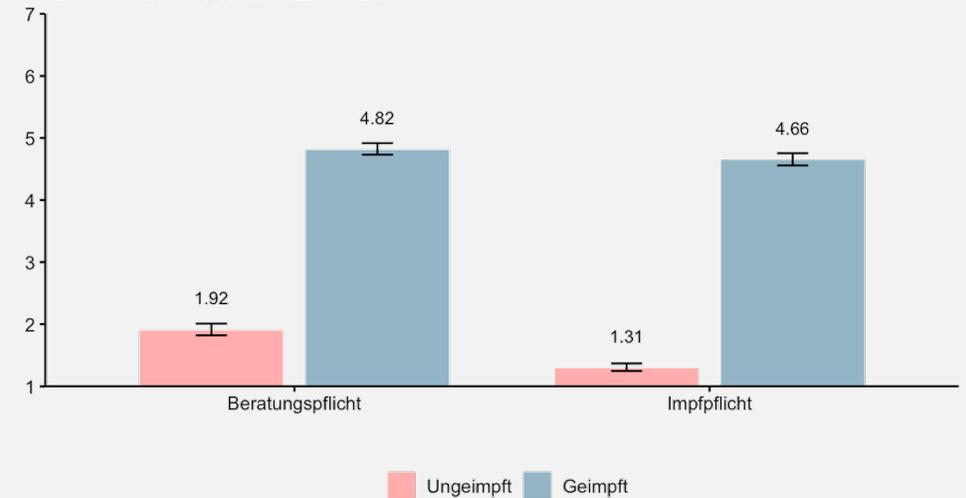


Wirkung von Beratungs- und Impfpflicht

- Die Wirkung verschiedener Beratungs- und Impfpflichten wurde in einem Survey-Experiment untersucht
- allen Teilnehmenden wurde jeweils ein Beratungspflicht- und ein Impfpflichtszenario präsentiert, dabei wurden betroffene Altersgruppen (ab 18 oder ab 12 Jahren) sowie die Sanktionierung (Geldstrafe oder Geldstrafe und Arbeitsverbot bei kontaktintensiven Berufen, wenn Beratungsangebot oder Impfung nicht angenommen wird) variiert
- 10% der Ungeimpften (61% der Geimpften) befürworteten die Einführung einer Beratungspflicht; bei der Impfpflicht waren es nur 4% (59% der Geimpften)
- 78% der Ungeimpften (23% der Geimpften) zeigten sich verärgert über die vorgeschlagene Beratungspflicht; bei der Impfpflicht waren es 92% (26% der Geimpften)
- **Wichtig:** Die konkrete Ausgestaltung (betroffene Altersgruppen und Sanktionierung) beeinflusste die Ergebnisse nicht

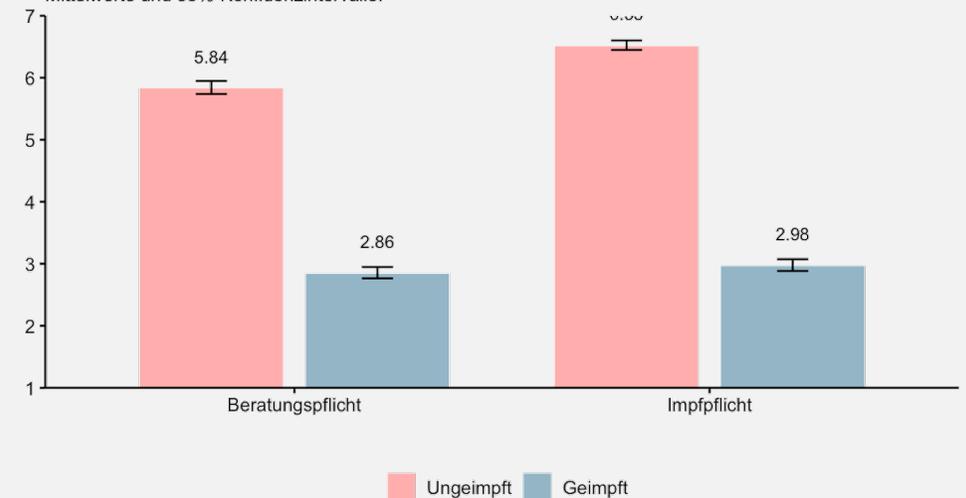
Befürwortung

Gemessen auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 7 (sehr).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Verärgerung

Gemessen auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 7 (sehr).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.

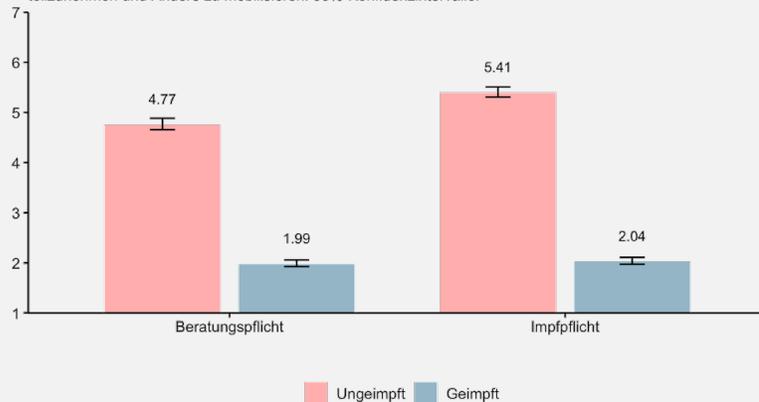


Mögliche Auswirkungen von Beratungs- und Impfpflicht

- 61% der Ungeimpften kündigten an, eher gegen eine Beratungspflicht vorgehen zu wollen (durch Unterschreiben einer Petition, Beteiligung an einer Demonstration und/oder Mobilisierung Anderer); bei der Impfpflicht waren es 76% der Ungeimpften
- 55% der Ungeimpften gaben an, eher nach Wegen suchen zu wollen, um eine Beratungspflicht zu umgehen; bei der Impfpflicht waren es 76% der Ungeimpften
- Durch die Ankündigung einer Beratungs- und Impfpflicht stieg die Impfbereitschaft Ungeimpfter leicht an, die Mehrheit wollte sich aber nach wie vor auf keinen Fall impfen lassen

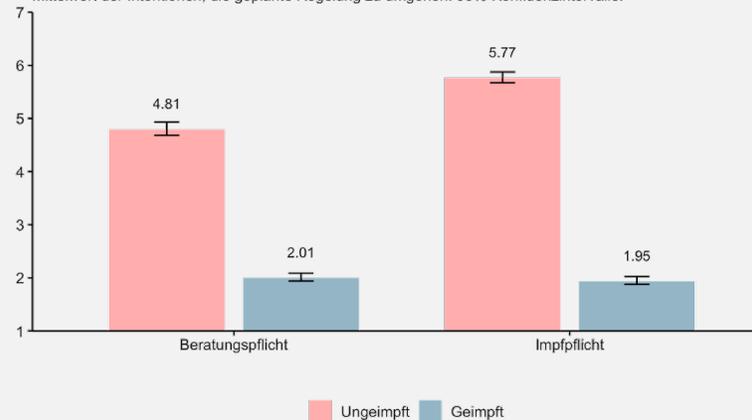
Aktivismus

Mittelwert der Intentionen, eine Petition gegen die Regelung zu unterschreiben, an einer Demonstration teilzunehmen und Andere zu mobilisieren. 95%-Konfidenzintervalle.



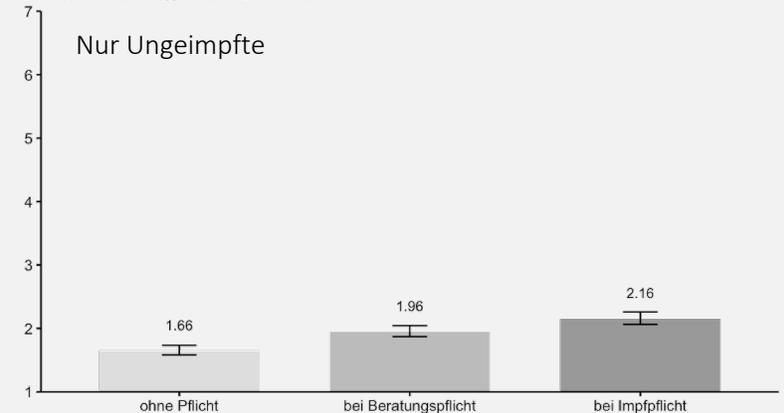
Vermeidung

Mittelwert der Intentionen, die geplante Regelung zu umgehen. 95%-Konfidenzintervalle.



Impfbereitschaft

Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Wahrnehmung der Impfpflicht-Befürwortung

- 74% der Geimpften und 78% der Ungeimpften denken, dass die Mehrheit der Politiker:innen eine Impfpflicht befürwortet
- Allerdings denken nur 38% der Ungeimpften (im Vergleich zu 79% der Geimpften), dass die Mehrheit der Wissenschaftler:innen eine Impfpflicht befürwortet

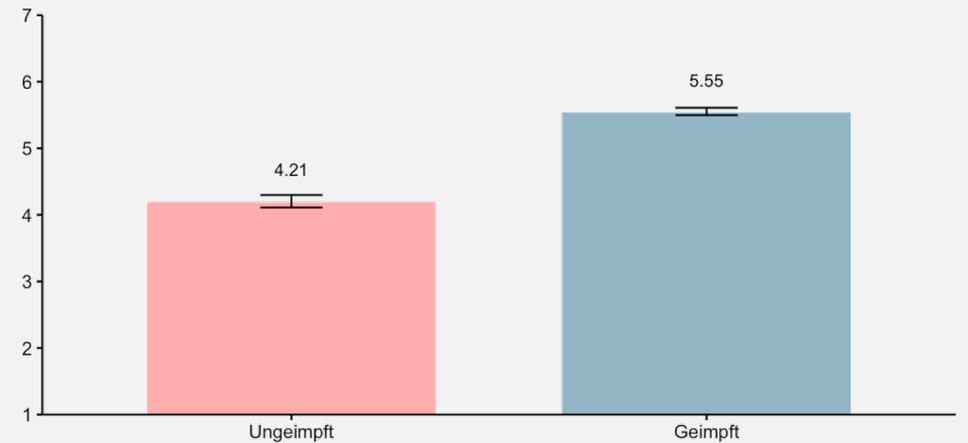
Wie viele Politiker:innen befürworten die Einführung einer Impfpflicht?

Beantwortet auf einer Skala von 1 (keine) bis 7 (die meisten).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Wie viele Wissenschaftler:innen aus relevanten Fächern befürworten die Einführung einer Impfpflicht?

Beantwortet auf einer Skala von 1 (keine) bis 7 (die meisten).
Mittelwerte und 95%-Konfidenzintervalle.



Interpretation der Ergebnisse

- Insgesamt lässt sich interpretieren, dass die Ablehnung der Impfung v.a. aus Angst und fehlendem Vertrauen in die Sicherheit erfolgt. Psychologisch kann man sagen, es handelt sich hier um eine „heiße“ Ablehnung, also keine kühle, faktenbasierte Entscheidung, sondern eine heiße Gefühlsentscheidung aus Angst, Sorge und Misstrauen. Das bedeutet auch, dass die drohende Impfpflicht ebenfalls starke Gefühle von Ärger und einen großen Wunsch nach der Umgehung der Pflicht auslöst: Die Mehrheit der Ungeimpften will Wege suchen, die Impfpflicht zu umgehen. Besonderheiten der Ausgestaltung spielen hier keine Rolle, wer ungeimpft ist, lehnt eine Impfpflicht ab, egal wie sie aussieht.

Empfehlungen

- Das Vertrauen von Ungeimpften in die Bundesregierung ist bereits so niedrig, dass es kaum mehr verspielt werden kann. Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung sollten vor allem darauf fokussieren, das Vertrauen der Mehrheit von Geimpften zu erhalten und idealerweise zu stärken.
- Eine wissenschaftliche Begründung der Impfpflicht sowie Maßnahmen zur Verringerung des durch die Impfpflicht ausgelösten Ärgers sind wichtig (z.B. Erklären des sozialen und wirtschaftlichen Nutzens).
- Die Ängste vor der Impfung sollten reduziert werden; dazu können Ärzt:innen besonders informiert und geschult werden. Widerlegen von Falschinformation sollte hier ein großes Gewicht bekommen.
- Insgesamt sollte auf eine respektvolle und sachliche Kommunikation, insbesondere durch Personen des öffentlichen Interesses geachtet werden.
- Überlegungen zur Durchsetzung der Impfpflicht werden mit einbeziehen müssen, dass es unter den Ungeimpften einen großen Anteil an Personen gibt, die die Pflicht umgehen wollen.
- Peer-to-peer Programme, bei denen Laien dabei unterstützt werden, mit anderen Leuten über das Impfen zu reden, könnten dazu beitragen, einzelne Personen im persönlichen Gespräch zu überzeugen.